

KONZERT

Enorme Spielfreude

Von Petra Grebe, 28.11.08, 16:47h

Joscho Stephan gastiert mit seinem Quintett in der Comedia. Der Jazzgitarrist wurde erst nach mehreren Zugaben entlassen.

Nicht nur Joscho Stephan (Mitte) konnte das Publikum mit seiner virtuoson Spieltechnik begeistern, auch der Rest seines Quintetts überzeugte beim Konzert in der Comedia.

EUSKIRCHEN - Es war ein regelrechtes musikalisches Feuerwerk, was die Besucher am Donnerstagabend in der sehr gut besuchten Comedia erlebten. Von Beginn an war das Publikum wie elektrisiert und die Ursache dafür war Joscho Stephan mit seinem Quintett. Der junge Gitarrist ist kein Unbekannter in Euskirchen, im April 2005 gastierte der Ausnahmemusiker schon einmal in der Comedia und konnte auch da seine Zuschauer vom ersten Augenblick an begeistern.

Joscho Stephan hat sich der Musik des Gipsy Swing verschrieben, sie in sich aufgesogen und präsentierte jetzt seine eigenen virtuoson Interpretationen jener Musik, die in den Pariser Clubs der 30er Jahre entstanden ist. Der legendäre Jazzgitarrist Django Reinhardt prägte diesen Stil, der eine rhythmisch treibende Kraft mit mal geradlinigen, mal etwas verspielteren Melodien verknüpft. Es war eine ganz eigene europäische Interpretation des Jazz entstanden. Joscho Stephan greift diesen Stil auf und gibt ihm seine eigene, ganz persönliche Note.

Wer den jungen Musiker aus Mönchengladbach bei seinem Spiel beobachtet, weiß schnell, warum. Die Finger flitzten bei ihm nur so über die Saiten, so dass das Auge kaum mitkam und man sich wunderte, wie dieser Mann der Gitarre derartige Töne zu entlocken vermag.

Spritziges Zusammenspiel

Die Virtuosität des jungen Musiker wurde vielleicht nur noch durch sein freches, spritziges Zusammenspiel mit Sebastian Reimann (Geige) überboten. Sie warfen sich gekonnt die musikalischen Bälle zu, inspirierten sich gegenseitig, um am Ende in unendliche musikalische Höhen zu gelangen. Voller Tempo, Spielfreude und Witz reihten sie einen Höhepunkt an den anderen, um dann gekonnt zum Bassisten Max Schaaf überzuleiten. Der war nicht nur eine rhythmische Stütze für das Quintett, sondern konnte auch solistisch glänzen und nahm die Vorlagen gerne auf.

Die Zuschauer belohnten jede der solistischen Einlagen mit begeistertem Applaus. Das Rückgrat der Combo bildeten Johannes Zink und Günter Stephan an der Rhythmus-Gitarre. Auf der Bühne wirkte ein eingespieltes Team. Brillante Technik gepaart mit überschäumender Spielfreude konnte nur einen gelungenen Mix geben.

Django Reinhardt war vielfach präsent, das Quintett interpretierte einige Stücke des Jazz-Gitarristen, und auch die Eigenkompositionen von Joscho Stephan waren deutlich von diesem Stil beeinflusst. An anderer Stelle nahmen sie Lieder auf, die Frank Sinatra und Dean Martin gesungen hatten. Ohne mehrere Zugaben ließ das Publikum das Quintett natürlich nicht von der Bühne. Der Limehouse Blues durfte da nicht fehlen.

Kölner Stadt Anzeiger, 28.11.2008